

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

**gültig ab Schuljahr 2020/21
(letzte Überarbeitung: 09/2019)**

Geschichte

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Allgemeine Informationen zu den Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
2.3	Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	28
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	29
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Friedrich-Harkort-Schule Herdecke ist ein Gymnasium in einer Kleinstadt zwischen Hagen und Dortmund. In ihm werden ca. 900 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. In der Stadt und besonders in erreichbarer Nähe der angrenzenden Großstädte befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung. Der Lehrplan ermöglicht mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Die Fachgruppe besteht aus sechs Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft; dazu kommen derzeit drei Referendarinnen und Referendare. Die Fachgruppe ist momentan sehr altershomogen; es besteht eine hohe Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Auch Klausuren und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek (m@z), die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und hier gibt es auch PCs mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Bei Bedarf ist das m@z gerne bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Die Fachkonferenz Geschichte an der FHS legt hiermit ein überarbeitetes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I vor, das - gemäß dem *„Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte“* - die Kompetenzorientierung des Unterrichts deutlich ausweist.

Ziel soll es sein, die angestrebte Lernprogression als klares Ziel auszuweisen. Die Progression wird einerseits in der Strukturübersicht kurz umrissen und andererseits in den Kompetenzerwartungen zu den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunktthemen deutlich. Das Fach Geschichte

beteiligt sich an Projekten mit dem Ziel, ein nachhaltiges Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Mit diesem Schwerpunkt trägt das Fach maßgeblich zur Umsetzung des Leitbildes der FHS „Zukunft gestalten“ bei.

Das schulinterne Curriculum zeigt exemplarisch, wie die für die jeweilige Jahrgangsstufe angestrebten Kompetenzen erreicht werden können. Aber die tatsächliche Strukturierung des Unterrichts liegt letztlich in der Verantwortung der jeweiligen Fachlehrerin bzw. des jeweiligen Fachlehrers, welche bzw. welcher die Voraussetzungen der Lerngruppe berücksichtigen soll. In diesem Sinne sollte in jedem Schuljahr Freiraum für eine Sequenz außerhalb der Obligatorik geschaffen werden, die den besonderen Bedürfnissen bzw. Wünschen der jeweiligen Lerngruppe entspricht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Allgemeine Informationen zu den Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan von 2008/09 verbindlich angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die tabellarische Gliederung soll allen am Geschichtsunterricht Beteiligten und Interessierten der Schule einen Überblick auf die Umsetzung des Kernlehrplans an der Friedrich-Harkort-Schule verschaffen.

Auf der Ebene der fachlichen Ziele müssen den Schüler/-innen fachliche Kompetenzen vermittelt werden, die in den Tabellen als Kompetenzen aufgeführt sind. Diese Kompetenzen erwerben die Schüler/-innen in zugeordneten Inhaltsfeldern und fachlichen Kontexten. Bei der Zuordnung der Kompetenzen zu den jeweiligen Inhaltsfeldern wurde darauf geachtet, dass alle Kompetenzen innerhalb der Sekundarstufe I eine strukturierte Zuordnung gefunden haben. Das soll Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen, diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch- methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Neben dem fachlichen Lernen sind das methodische Lernen und das soziale Lernen zwei weitere, gleichberechtigte Lernebenen, die notwendig sind um dem Streben nach der Förderung von Handlungskompetenzen zur Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung (Vgl. Schulprogramm FHS) gerecht zu werden. Zur Vermittlung der erforderlichen methodischen Kompetenzen orientiert sich der Geschichtsunterricht am Methodencurriculum der FHS. Um die verbindlichen Kompetenzen zu erreichen, können für die individuelle Unterrichtsplanung methodische Freiheiten genutzt werden, da auf eine Zuordnung der prozessbezogenen Kompetenzen zu einzelnen Inhalten bewusst verzichtet wurde.

Strukturübersicht zum schulinternen Curriculum Geschichte in der Sek I

Jahrgangsstufe	Inhaltsfelder	Unterrichtsstunden
6	I. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.	20
	II. Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart	30
	III. Lebenswelt im Mittelalter a. Lebenswelt im Früh- und Hochmittelalter	10
7	b. Lebenswelt im Spätmittelalter	16
	IV. Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive	16
	V. „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?	28
9	VI. Das Deutsche Kaiserreich im Widerstreit zwischen Moderne und Tradition	10
	VII. Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts	16
	VIII. Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933	20
	IX. Ideologie und Herrschaftssystem im NS	14
10	X. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld	20
	XI. Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945	20
	XII. Deutschland im Zeitalter der Zweistaatlichkeit – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	20

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III a:

Lebenswelt im Früh- und Hochmittelalter

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),

- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III b)

Lebenswelt im Spätmittelalter

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Unterrichtsvorhaben IV:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)
- vergleichen gesellschaftliche Diskurse um technische Innovationen wie den Buchdruck in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten (MKR 5.2, 5.3)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Unterrichtsvorhaben V:

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)
- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. (VB D, Z1, Z3, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 28 Ustd

Summe Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI:

Das Deutsche Kaiserreich im Widerstreit zwischen Moderne und Tradition

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5.1: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen.(VB D, Z1, Z3, Z6)
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd

Unterrichtsvorhaben VII:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)
- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika. (VB Ü, Z3)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).
- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IX:

Ideologie und Herrschaftssystem im NS

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: 60 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben X:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).
- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote (MKR 5.2, 5.3)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben XI:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung (MKR 5.2, 5.3, 6.4)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben XII:

Deutschland im Zeitalter der Zweistaatlichkeit – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. (VB Ü, Z3)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

Summe Sek 1: 240 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geschichte.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.

- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Geschichtsunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Unterrichtsgang, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um Geschichte lebendig zu machen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Das Fach Geschichte gehört zum Lernbereich Gesellschaftslehre. Leistungsüberprüfungen können in mündlichen und schriftlichen Formen stattfinden. Überwiegend – 80 Prozent – wird die Leistung durch mündliche Beiträge bestimmt. Dazu gehören Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Kurzreferate, Zusammenfassungen, Rollenspiele u. ä. Diese Beiträge können bewertet werden zum einen nach der Verstehensleistung und zum anderen nach der sprachlichen Darstellungsleistung. Möglichkeiten, auch längere, zusammenhängende Beiträge abgeben zu können, sollten gegeben sein. Die verbleibenden restlichen 20 Prozent der Leistungen können durch schriftliche Beiträge erbracht werden. Schriftliche Übungen könnten dann z.B. mit 10 Prozent Anteil an der Gesamtleistung berücksichtigt werden; weitere 10 Prozent könnten durch Protokolle, Hefte/ Mappen, Portfolios, schriftliche Präsentationen von Ergebnissen etc. erfolgen. Die genaue Gewichtung kann beeinflusst werden durch jeweils konkret vorherrschende Unterrichtsbedingungen.

Die Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation) können sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Leistungsbereich angesiedelt werden und müssen dann dort entsprechend berücksichtigt werden.

Die Leistungsbewertung erfolgt nach den rechtlich verbindlichen Grundsätzen, wie sie gemäß dem Schulgesetz (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO – SI) und dem Kernlehrplan Geschichte¹ vorgegeben sind.

Da sich „ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein [...] in dem Maße <entwickelt>, wie Schülerinnen und Schüler historische Kompetenz erwerben“,² muss auch der Leistungsmessung und -bewertung eine Überprüfung der erworbenen Kompetenzen zugrunde liegen. Dabei umfasst „historische Kompetenz [...] eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen, die sich den Bereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zuordnen lassen und eine wesentliche Voraussetzung für reflektierte Handlungskompetenz schaffen.“³ Neben den unterschiedlichen Kompetenzbereichen soll die Leistungsbewertung auch den Prinzipien des kumulativen Lernens, der ansteigenden Progression und Komplexität sowie der Transparenz gegenüber den Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen.

Im Fach Geschichte sind bis zum Ende der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten vorgesehen; deswegen erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.⁴ Da es sich bei der Leistungsbewertung um einen kontinuierlichen Prozess handelt, werden alle von den Schülerinnen und Schülern im Geschichtsunterricht erbrachten Leistungen berücksichtigt.⁵

Zu diesen Leistungen zählen u. a.⁶

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte oder Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen,

¹ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte (Heft 3407, G9), hrsg. v. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen (Ritterbach) 2007 (im Folgenden zitiert als KLP).

² KLP 18.

³ KLP 18.

⁴ Vgl. KLP 32.

⁵ Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für das Gymnasium – Sekundarstufe I – in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, hrsg. v. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Frechen (Ritterbach) 1993, 151.

⁶ Zu den folgenden Beispielen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ s. KLP 33.

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation der Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten; dabei wird neben dem Gesamtprodukt der individuelle Beitrag der einzelnen Schülerinnen und Schüler berücksichtigt) sowie
- nicht mehr als zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen zu den Inhalten jeweils einer Unterrichtssequenz pro Halbjahr.

Die zu erbringenden Leistungen variieren je nach Unterrichtsgegenstand, Lernziel bzw. den jeweiligen Lernzielen übergeordneten Kompetenzbereichen.

		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
allgemeine Notendefinition		<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.</i>	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll</i>	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.</i>	<i>Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.</i>	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</i>	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i>
Konstruktives Unterrichtsverhalten	Mündliche Mitarbeit, Engagement, Zuverlässigkeit	ständige konzentrierte Mitarbeit hohe Lernbereitschaft: Übernahme von besonderen Aufgaben / Zusatzleistungen	regelmäßige lebhaftere Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit, teilweise spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative	Beteiligung meist nur auf Nachfrage, punktuelle Beiträge; nur wenig Eigeninitiative	keine Beteiligung am Unterrichtsgespräch, keine Eigeninitiative, nach Aufruf werden keine oder fehlerhafte Beiträge geleistet	keine freiwillige Beteiligung, nach Aufruf werden stark fehlerhafte Beiträge geleistet, die deutliche Mängel erkennen lassen, demonstriertes Desinteresse, kein Bemühen auch nach Befragen, Absprachen werden nicht eingehalten,
	Aktives Zuhören, geht auf Beiträge anderer SuS ein, akzeptiert andere Standpunkte und nimmt ggf. relativierende Einwände an, begründet und vertritt eigene Position sachlich, richtet Beiträge ans Plenum (und nicht nur an L)						
		trifft in vollem Umfang zu					trifft nicht zu / nicht beurteilbar
	Mitarbeit in Gruppenarbeit (Teamfähigkeit, Verantwortlichkeit)	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran, übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend, sorgt mit für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	Bereitschaft zur Mitarbeit nur in Ansätzen, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder, selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt, selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form	unbeteiligt, hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung, vergisst Materialien, zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen, beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	Unbeteiligt oder destruktiv, hält sich nicht an Regeln

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
INHALTLICHER GEHALT	<ul style="list-style-type: none"> o außergewöhnliche Qualität o sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau o ausgeprägtes Problembewusstsein o Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, o Transferleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> o unterrichtsfördernde Beiträge, o weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen, o Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren o vorhandene Kenntnisse, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. 	<ul style="list-style-type: none"> o von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge, o Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, begrenztes Problembewusstsein o Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. 	<ul style="list-style-type: none"> o erkennbare Wissensgrundlagen o auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen o teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> o Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen, 	Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar
Fachsprachliche Angemessenheit Text- bzw. materialgenaues Arbeiten	sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini, Texten und Materialien schwierigen Niveaus	sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und Materialien, sachgerechte Anwendung von Fachtermini	Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet	meist werden nur leichtere Texte dem Sinn nach richtig erfasst	Oft mangelndes Textverständnis einsilbige, unstrukturierte Darlegungen	entweder nicht beurteilbar oder so fehlerhaft, dass ein Verständnis nicht gewährleistet ist.
Kompetenzbezug	Abstraktionsniveau, argumentative Nachvollziehbarkeit, nachvollziehbare und kriteriengeleitete Begründung von Bewertungen und Urteilen (UK), sichere Anwendung fachspezifischer Methoden (MK), fundiertes Wissen im Bereich der Sachkompetenz (SK), Fähigkeit zur politischen Teilhabe (HK)					
	trifft in vollem Umfang zu					trifft nicht zu / nicht beurteilbar
Weitere Formen der Leistungserbringung						
Präsentationen/ Referate	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche: inhaltliche Tiefe, Anspruch, Gehalt, Relevanz, Eigenständigkeit • Präsentation: inhaltliche Richtigkeit, sprachliche Darstellung, Vortragsweise • audio-visuelle Unterstützung: ansprechende, klare Darstellung, funktionaler Einsatz 					
	trifft in vollem Umfang zu					trifft nicht zu / nicht beurteilbar
Schriftliche Tests, Mappe/ Portfolio und weitere	Richtigkeit Vollständigkeit äußere Form und Gestaltung					

Notentransparenz

Folgende Tabelle ist aus Schülersicht formuliert und eignet sich daher hervorragend zum Einsatz im Unterricht zwecks Erzeugung von Notentransparenz.

<i>Notenstufe</i>	<i>Beteiligung</i>
<i>Sehr gut</i>	Ich leiste regelmäßig und häufig einen Beitrag zum Unterricht, der in besonderem Maße zum Lernerfolg der Gruppe beiträgt. Ich verfolge außerdem stets interessiert das Unterrichtsgeschehen und verwende immer eine angemessene Fachsprache mit Fachbegriffen. Meine Beiträge gehen deutlich über Wiederholungen von bereits Erlerntem hinaus.
<i>gut</i>	Ich leiste oft einen Beitrag zum Unterricht, der wesentlich zum Lernerfolg der Gruppe beiträgt. Ich verfolge außerdem stets aufmerksam das Unterrichtsgeschehen und verwende meist eine angemessene Fachsprache mit Fachbegriffen. Meine Beiträge gehen meist über Wiederholungen von bereits Erlerntem hinaus.
<i>befriedigend</i>	Ich leiste in der Regel Beiträge zum Unterricht, die zum Lernerfolg der Gruppe beitragen. Ich verfolge außerdem meist aufmerksam das Unterrichtsgeschehen und verwende die Fachsprache inkl. Fachbegriffen mit leichten Mängeln. Meine Beiträge gehen in der Regel über Wiederholungen von bereits Erlerntem hinaus.
<i>ausreichend</i>	Ich leiste wenige Beiträge zum Unterricht, und versuche zum Lernerfolg der Gruppe beitragen. Auf Nachfragen kann ich in der Regel richtig antworten. Ich verfolge außerdem in der Regel das Unterrichtsgeschehen und stelle bei Unklarheiten Fragen. Ich verwende selten die Fachsprache inkl. Fachbegriffen. Meine Beiträge gehen manchmal über Wiederholungen von bereits Erlerntem hinaus.
<i>mangelhaft</i>	Ich leiste selten bis gar keinen Beitrag zum Unterrichtsgeschehen. Mir gelingt es nicht, dem Unterrichtsverlauf zu folgen und stelle keine Nachfragen. Auch auf Nachfrage gelingt es mir nicht, sinnvolle Beiträge zu leisten.
<i>ungenügend</i>	Ich leiste keinen Beitrag zum Unterricht und verfolge das Unterrichtsgeschehen kaum bis gar nicht.

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe • Strukturen • Ereignisse • Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Arbeit an Quellen und Darstellungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung unterschiedlicher Quellenarten und –gattungen • Quellenkritische Erschließung historischer Zeugnisse • Rekonstruktion historischer Sachverhalte und Problemstellungen aus Quellen • Analyse von Darstellungen als Deutungen von Geschichte
Erörterungsaufgabe	<p>Erörterung eines historischen Problems</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentative Abwägung • Entwicklungen eigener historischer Narrationen auf der Grundlage von Quellen und analysieren Darstellungen • Aufzeigen von Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin/Autors • Überprüfung der Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation • Beurteilen der Textaussagen im größeren historischen Kontext • Formulierung einer eigenen Einschätzung • Verknüpfung zu anderen historischen Zeugnissen • Einordnung in einen umfassenden Zusammenhang von Ursache und Wirkung
Handlungsaufgabe	<p>Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und narrativer Triftigkeit • Begründete Positionierung zu historischen Sachfragen

Individuelle Förderung, Feedback und Auskunft über den Leistungsstand

Gegen Mitte und Ende des Schulhalbjahres erfolgt eine individuelle Auskunft über den allgemeinen Leistungsstand; im Anschluss an erbrachte Leistungen erfolgt eine Rückmeldung über die Qualität durch die Lehrkraft. Eine selbstständige Einschätzung zu Umfang und Qualität der erworbenen Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler kann etwa mit Hilfe von Diagnosebögen durchgeführt werden.

Am Ende des Schulhalbjahres sollen Freiräume dazu genutzt werden, je nach Lernstand und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler individuell Kompetenzen zu erweitern. Ins-

besondere die Methodenkompetenz soll durch die Verfestigung elementarer Schritte der Interpretation von Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur in sukzessiver Vorbereitung auf die Anforderungen der SII gefördert werden.

Ferner sollen Freiräume für die Möglichkeit selbständigen Lernens genutzt werden, um den Schülerinnen und Schülern unter Beschreitung unterschiedlicher und individuell präferierter bzw. dem jeweiligen Lerntyp entsprechender Lernwege eine vertiefte, problemorientierte Auseinandersetzung mit Inhalten des Faches zu ermöglichen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I ist an der FHS derzeit das Lehrwerk Zeiten und Menschen (Westermann) eingeführt.

Über die Einführung eines neuen Lehrwerks ist ggf. nach Vorliegen entsprechender Verlagsprodukte zu beraten und zu entscheiden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auf der Grundlage des zur Verfügung stehenden Lehrwerks die inhaltliche und die kompetenzorientierte Passung vorgenommen, die sich am Kernlehrplan SI orientiert.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Zusammenarbeit mit dem m@z-Team hinsichtlich der Vertiefung des schulinternen Methodencurriculums wird ab 2017 intensiviert und ausgebaut. Dem Fach Geschichte kommt gerade in der Klassenstufen 7 und 9 eine besondere Rolle zu, da das Erstellen von digitalen Präsentationen sowie das Vorstellen der Ergebnisse erlernt werden müssen. In Zusammenarbeit mit dem m@z werden verbindliche Regeln für das Erstellen und Halten von Präsentation sowie Verfassen von Handouts vermittelt. Damit besitzen die Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in die Oberstufe umfangreiche Grundlagen in Medien- und Methodenkompetenzen und können sich Themen in allen Fächern eigenständig erschließen. Damit dies gelingt, muss die Bibliothek zunehmend mit neuer Literatur ausgestattet werden. Dies erfolgt auf Beratung durch die Fachschaft.

Entwicklungsziele

Die Planung und Durchführung von Fortbildungen, die gewinnbringend für den Unterricht sind, wird forciert.

Um die Archivarbeit stärker in den Unterricht einzubinden und den SuS das fachwissenschaftliche Arbeiten handlungsorientiert näher bringen zu können, soll eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Herdecke vereinbart werden. Dazu gehört ebenfalls die Stärkung des Heimatbezugs. Beispielsweise ist eine Einbettung der Entwicklung Herdeckes und seiner Umgebung in der Klasse 6 und 7 im Inhaltsfeld „Stadtentwicklung im Mittelalter“ denkbar. Dazu bietet sich auch eine verbindliche Stadtführung in Herdecke an.

Viele SuS haben Schwierigkeiten beim Strukturieren und Ausformulieren von Klausuren. Die Fachschaft will das Analysieren von Quellen und Formulieren von Klausuren in der Klassenstufe 9 zunehmend in den Blick nehmen und langfristig als weiteren Themenschwerpunkt und Entwicklungsziel in das Curriculum aufnehmen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Evaluation: Der Lehrplan wird bis 2020 durch die Fachschaft evaluiert.